

Blockzeitenmodell in Brig-Glis

Auswertung Umfrage Kindergartenlehrpersonen – Rücklauf 8 Personen

Wichtig: Die Zahl in der Klammer gibt jeweils die Anzahl der Nennungen bekannt!

1. Welche Vorteile hat aus Ihrer Sicht der Blockzeitenunterricht?

Arbeitszeit und –phase intensiver (2).

Längere Lektionseinheiten v.a. am Vormittag (2).

Der Halbttag kann besser strukturiert und rhythmisiert werden (2).

Der Ablauf wird ruhiger (2).

Verschiedene Sequenzen bereichern den Halbttag.

Unterrichtsqualität wird gesteigert.

Individuelle Förderung besser planbar.

Intensive Konzentrationsphasen.

Freispiel- und Beobachtungssequenzen haben mehr Platz.

Bessere Vorbereitung auf die Primarschule.

Kinder haben mehr Zeit, um eine Tätigkeit auszuführen (2).

Erwerbstätigen Müttern bleibt mehr Zeit.

Familien mit Primarschülern fällt die Planung leichter und Mütter haben mehr Freizeit (2).

2. Welche Nachteile sehen Sie im Blockzeitenunterricht?

Junge Kinder sind am Nachmittag oft sehr müde (2).

Für die Halbtägler entfällt das Alternieren (2).

3. Wie wirken sich die längeren Unterrichtszeiten an den Halbtagen auf die Kinder aus?

Bei guter Rhythmisierung arbeiten sie ruhiger und intensiver (3).

0.5h Anlaufzeit und 2.5h Unterricht am Vormittag ist ideal für die Kinder.

Vor den Ferien und am Nachmittag sind Ermüdungserscheinungen sichtbar, vor allem bei Kindern, die noch von der Vorschulbetreuung und dem Mittagstisch Gebrauch machen.

Die Kinder sind ausgeglichener und entspannter.

Die verschiedenen Sequenzen lassen sich im Kindergarten besser planen und organisieren.

Müde sind vor allem die jüngeren Kinder, die bereits um 8.00 Uhr abgegeben werden.

4. Welchen Einfluss übt die Blockzeitenstruktur auf die Schule als Ganzes aus?

Soziale Kontakte werden Klassen übergreifend gefördert (2).

Gleicher Schulweg zur gleichen Zeit (KG – 6. Klasse).

Projekte haben mehr Zeit und Raum.

Sinnvolle Schul- und Freiphasen.

Die Schule wird als Ganzes wahrgenommen.

Der Kindergarten gewinnt an Wert, da die Unterrichtszeiten der Primarschule angepasst wurden.

Die Kinder aller Schulstufen haben 3 Mal die gleichen Anfangs- bzw. Schlusszeiten.

Die kompakte, klare Zeitstruktur wird für alle Beteiligten besser organisierbar.

Mehr Ruhe, mehr Zeit für die einzelnen Kinder.

5. Änderungsvorschläge? Verbesserungsvorschläge?

Eltern, welche nur Kindergartenkinder haben, würden lieber den Freitagnachmittag unterrichtsfrei haben, um ein längeres Wochenende im Chalet zu verbringen.

Freie Freitagnachmittage wären noch familienfreundlicher.

Viele Eltern haben mir mitgeteilt: Bitte nicht auf 7 Halbtage verteilen. Vor allem bei Primarschulkindern wissen sie am freien Nachmittag oft nicht mehr was unternehmen. Viele fremdsprachige Kinder sind an den freien Tagen auf der Strasse.

Unterricht bis 12.00 Uhr verlängern und einen Nachmittag weniger (2).

Halbtägler alleine betreuen, vielleicht an einem zusätzlichen Nachmittag.

6. Andere Bemerkungen

Dieses Modell der Blockzeiten finde ich toll.

Mehr Konflikte auf dem Schulweg. Die Grösseren streiten mit den Kindergartenkindern. Habe vermehrt Telefonate von besorgten Eltern.

Im Gegensatz zu anderen Blockzeitenmodellen finde ich unseren Stundenplan sehr klar und einfach geregelt (8.30h – 11.30h jeden Vormittag, 13.30h – 16.00h an den zwei Nachmittagen für die Kinder).

Kinder, welche zum Mittagstisch gehen und nachher nochmals zurück in den Kindergarten kommen, sind oft sehr ungeduldig bis sie zurück zur Mutter gehen können.

Für jüngere Kinder ist der Tag lang (besonders an Wintertagen und bei bedecktem Himmel beobachtete ich dies mehrmals).

Das Modell hat Zukunft.

Visp, 16. März 2009/mb